



Friedensforum Gelsenkirchen

[www.friedensforum-gelsenkirchen.de](http://www.friedensforum-gelsenkirchen.de)  
[kontakt@friedensforum-gelsenkirchen.de](mailto:kontakt@friedensforum-gelsenkirchen.de)

# Stoppt den Krieg im Libanon!

**Wir fordern:**

- **Bedingungsloser Waffenstillstand jetzt!**
- **Sofortige Hilfe für die Opfer des Krieges!**
- **Keine Waffen mehr nach Israel!**
- **Keine deutsche militärische Beteiligung!**
- **Eindeutige Verurteilung der israelischen Aggression durch die Bundesregierung!**

Die israelische Armee hat mit ihrem Angriff auf den Libanon jedes uns bisher vorstellbare Maß überschritten. Unter dem Vorwand der Geiselnführung der Hisbollah wird ein ganzes Nachbarland terrorisiert und gezielt seine zivile Infrastruktur zerstört. Sein Flughafen und die Autobahnen sind zerstört, der Seeweg ist blockiert. Es gibt kein Wasser und keinen Strom mehr. Eine halbe Million Menschen sind auf der Flucht. **Wir sind entsetzt über diese Brutalität**, sie ist unmenschlich, verstößt gegen das Völkerrecht und die Genfer Konvention und hat mit „Selbstverteidigung“ absolut nichts zu tun!

Statt dieser verbrecherischen Politik ein deutliches **NEIN** entgegenzusetzen, hält Außenminister Steinmeier die Zeit für einen sofortigen Waffenstillstand für noch nicht gekommen\*. *Ja wann denn?* Wir finden eine solche Diplomatie charakter- und verantwortungslos. Sie macht sich mitschuldig an dem Krieg!

\*Tagesschau vom 21.7.2006

(b.w.)

**Wir treffen uns am zweiten Dienstag eines jeden Monats um 20 Uhr im Alternative e.V.**  
V.i.S.d.P.: Leo Kowald c/o **Alternative e.V.**, Overwegstr. 53, 45879 Gelsenkirchen

**Wir verurteilen die Terroraktionen der Hisbollah und der Hamas!  
Alle Waffen müssen sofort schweigen!**

Wir erinnern aber daran, dass seit der Ermordung Jitzak Rabins durch den fanatischen Zionisten Yigal Amir im November 1995 die folgenden Regierungen Israels (Netanjahu, Barak und Sharon) kein Interesse mehr an der Umsetzung des Nahost-Friedensprozesses zeigten. Erinnert sei an den provokanten Marsch Ariel Sharons im September 2000 auf den Jerusalemer Tempelberg und den Bau der unsäglichen Sperrmauer im Westjordanland. Diese kompromisslose Politik hat die friedensbereiten Kräfte in der PLO geschwächt und Hamas und Hisbollah erst stark gemacht.

**Wir sind solidarisch mit der friedliebenden Bevölkerung des Libanon, Israels und Palästinas.**

Wir wünschen ihr die Kraft, ihre Kriegstreiber zu entwaffnen und hinter Gittern zu bringen, auch wenn das heute noch illusorisch erscheint.

**Uri Avnery, der Gründer der Israelischen Bewegung „Gush Shalom“**  
(Frieden jetzt), schrieb am 15.Juli:

**DAS EIGENTLICHE Ziel ist es, das Regime im Libanon zu stürzen und eine Marionetten-Regierung einzusetzen.** Dies war schon Ariel Sharons Ziel bei der Invasion des Libanon 1982. Es ist ihm nicht gelungen. Aber Sharon und seine militärischen und politischen Elitezöglinge haben dies nie wirklich aufgegeben. Genau wie 1982 wurde auch die jetzige Operation in vollständiger Koordination mit den USA geplant und ausgeführt. Wie damals geschieht dies auch jetzt in Übereinstimmung mit einem Teil der libanesischen Elite. Das ist die Hauptsache. Alles andere ist Lärm und Propaganda.

Die „**Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost**“, die deutsche Sektion der „**European Jews for a Just Peace**“, schrieb am 17.Juli:

Die Angriffe der israelischen Armee gegen die Zivilbevölkerung, die Zerstörung von Elektrizitätswerken, Flughäfen, Brücken, Straßen und anderen Einrichtungen der lebensnotwendigen Infrastruktur sind unverhältnismäßig und inakzeptabel.

**Ohne die Intervention der Regierungen der internationalen Völkergemeinschaft drohen die gegenwärtigen Kriegshandlungen Israels zu einem Flächenbrand zu eskalieren, der die gesamte Region erfassen könnte. Noch ist es möglich, umzukehren. Noch kann ein Weg zu einem dauerhaften Frieden eröffnet werden.**

Die Geschichte Israels und Palästinas belegt seit 1948 unmissverständlich: Ein dauerhafter Frieden kann durch Krieg und Zerstörung nicht erzielt werden. Jeder Waffengang brachte bisher nur Blutvergießen sowie den Verlust bitter benötigter Ressourcen. Das Ergebnis: Leid und Hass auf beiden Seiten.